

# HIMM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

## 9, 10, 12 ...

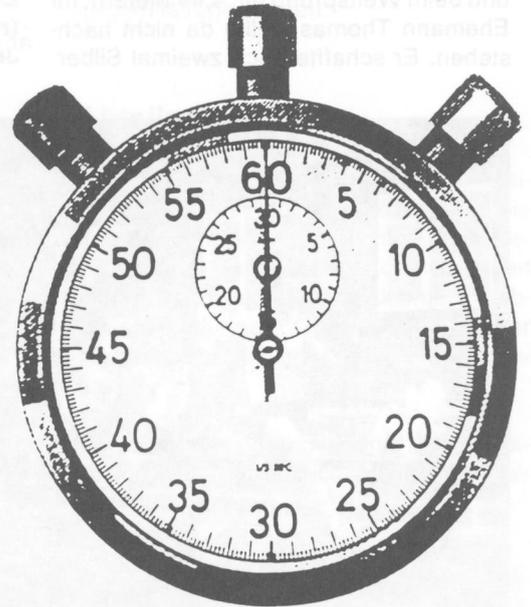
Diese Zahlenreihe steht für das erfreuliche Ergebnis, das die Damen und Herren unserer Leichtathletik-Sparte bei den Hamburger Meisterschaften am 9. und 13. Juli in der Jahnkampfbahn im Stadtpark errangen. Neunmal gab es Gold, zehnmal Silber und zwölfmal Bronze für unsere BSG. Drei von diesen sechs Goldtalern kassierte Rainer Winter. Er siegte in seiner Altersklasse (M 45) sowohl beim 100-Meter-Lauf in 12,92 Sekunden als auch beim Weitsprung mit 5,72 Metern und beim 400-Meter-Lauf in 57,0 Sekunden.

Hartwig Meyer, der auf die 60 zugeht, hat seit Jahren – wie Rainer Winter – viel für das sportliche Ansehen unserer Betriebssportgemeinschaft beigetragen. Er ist der Techniker und holt sich seit Jahren die Titel beim Hochsprung und beim Speerwerfen ab. So auch in diesem Jahr. Er siegte in der Altersklasse M 55 beim Hochsprung mit 1,50 Metern und beim Speerwerfen mit 42,16 Metern.

In die Phalanx der Erfolgreichen unserer BSG reiht sich aber auch seit einigen Jahren die Langstrecklerin Sylvia Clausen ein. Bei den diesjährigen Meisterschaften holte sie sich den Titel in der Altersklasse F 50 beim 3000-Meter-Lauf mit 12:53,2 Minuten.

Die ebenso kleine wie zierliche Regina Dreock errang beim 800-Meter-Lauf der Frauen mit 2:41,28 Minuten den Sieg. Arno Jester holte sich den Titel beim 200-Meter-Lauf in 24,72 Sekunden. Das neunte Gold holte schließlich ein Mann, der seit vielen Jahren als Gastläufer für die Farben der HM kämpft. Die Rede ist hier von Reinhard Krause, der in der Altersklasse M 50 beim 1.500-Meter-Lauf 4:48,8 Minuten siegte.

Auf die  
Plätze,  
fertig – los !



Kämpferisch und stilistisch vorbildlich: So läuft Rainer Winter seit Jahren erfolgreich.

(Fortsetzung nächste Seite)

Auch bei der Vergabe der Silbermedaillen mischte Rainer Winter munter mit. Dabei zeigte er, daß er auch ein guter Techniker ist. Er wurde Vizemeister beim Speerwerfen mit einer Weite von 38,84 Metern und errang dieses Metall auch beim Diskuswerfen mit einer Weite von 26,32 Metern. Weiteres Silber gab es für ihn zusammen mit Arno Jester, Eddie Steuber und Reinhard Krause beim 4 x 100-Meter-Staffellauf. Zweimal Silber schaffte Babette Subat (früher Wagner) beim Speerwerfen mit 23,98 und beim Weitsprung mit 4,44 Metern. Ihr Ehemann Thomas wollte da nicht nachstehen. Er schaffte auch zweimal Silber.

**Foto rechts: Sylvia Clausen (Mitte) lächelt auf dem Siegestreppchen. – Breites Foto: Einlauf beim 100-Meter-Endlauf. Arno Jester (vierter von links) wird Dritter, Eddie Steuber (rechts neben Jester) Fünfter.**



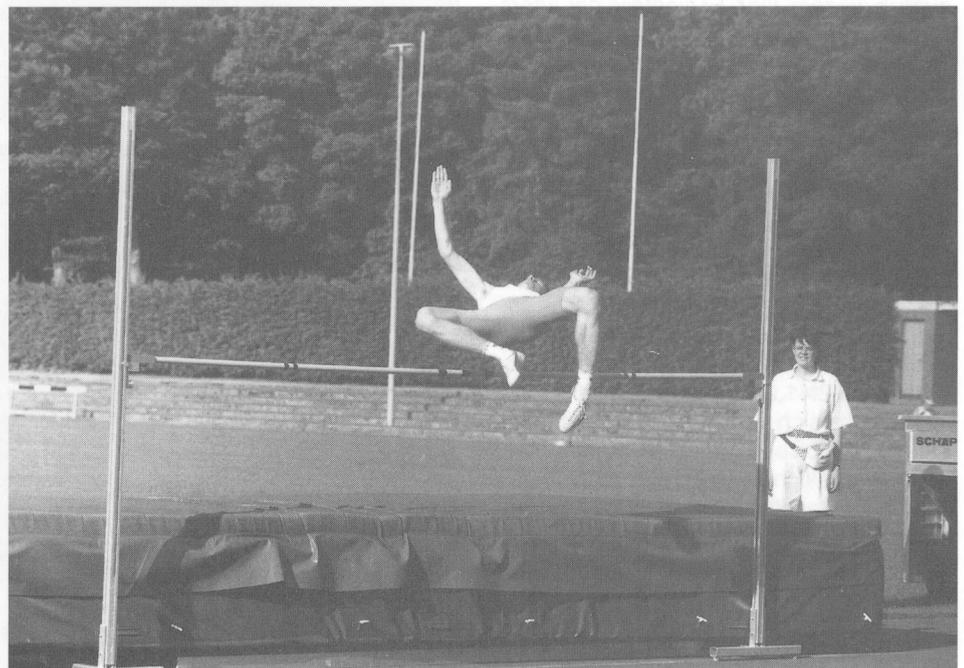
Beim Weitsprung flog er auf 5,86 Meter, und den Diskus schleuderte er 29,86 Meter weit. Beim Kugelstoßen versilberte Claudia Pott bei den Frauen (F 30) ihre Medaille mit 8,45 Metern. Schließlich konnte sich unsere Langstreckenläuferin Sylvia Clausen beim 200-Meter-Lauf mit 36,4 Sekunden hinter der Siegerin Silber abholen. Daß Hartwig Meyer nicht nur mit dem Speer, sondern auch mit dem Diskus gut umgehen kann, bewies er mit seinem zweiten Platz mit einer Leistung von 34,32 Metern.

Bei der Vergabe der Bronzemedailles schnappte Rainer Winter zweimal zu. Er stieß die Kugel 8,44 Meter weit und sprang 1,60 Meter hoch. Noch öfter als Rainer war Babette Subat im bronzenen Bereich erfolgreich. Sie schaffte dieses Metall beim 100-Meter-Lauf in 15,29 Sekunden, beim Kugelstoßen mit 6,60 Metern und beim Diskuswerfen mit 19,44 Metern. Claudia Pott verdiente sich dieses Metall beim Weitsprung mit 3,76 Metern. Arno Jester ersprintete sich Bronze beim 100-Meter-Lauf in 12,13 Sekunden. Einen dritten Platz schaffte auch Reinhard Krause beim 800-Meter-Lauf in 2:22,94 Minuten. Rudi Haas bekam Bronze in der Altersklasse M 55 beim Diskuswerfen mit 31,32 Metern. Den bronzenen Platz belegte auch Ronald Strütt in der Altersklasse M 30 beim 1.500-Meter-

Lauf in 4:42,3 Minuten. Hartwig Meyer bekam Bronze beim Kugelstoßen mit einer Weite von 10,28 Metern. Den sportlich wertvollsten dritten Platz schaffte jedoch ein

ganz junger Mann, nämlich Eddie Steuber. Er startete beim Hochsprung mit seinen fünfzehn Jahren in der Männerklasse und schaffte beachtliche 1,70 Meter.

Mit einem Rückwärtssprung (Flop) über die Hochsprunglatte. Eddie Steuber schaffte beachtliche 1,70 Meter.



Heitere Turniere und ein großer sportlicher Erfolg:

## HM im Tennis-Oberhaus!

Mit etwas Skepsis vernahmen wir im Februar von unserem Partner Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club, daß für die Anlage in Langenhorn wiederum ein neuer Platzwart, Herr Bedir, aktiv ist und daß die Gastronomie von Frau Venzke, Mitgeschäftsführerin der Gastronomie am Vossberg des HTHC, betreut wird. Unsere Skepsis wurde aber schnellstens durch die sehr guten Leistungen des Platzwartes beseitigt. Die Plätze wurden Mitte April in einem Top-Zustand freigegeben. Dieses positive Bild rundete Frau Venzke mit der gastronomischen Betreuung ab.

Auch die Anmeldungen innerhalb der Sparte liefen termingerecht ab. Wir hatten Ende April 161 Mitglieder und 14 Mitglieder mit eingeschränkter Spielzeit. Die Saison 1994 konnte somit am 8. Mai mit dem beliebten Schleifchenturnier offiziell eröffnet werden. Bei sehr schönem Wetter konnte jeder Teilnehmer vier Matches spielen, die jeweils aus einem langen Satz bestanden. Für alle Teilnehmer gab es zwischendurch eine Stärkung vom Grill und kühles Naß aus dem Zapfhahn. Am Ende des Tages wurden die Sieger ermittelt. Mit viel Beifall wurden Freya Plato, Angelika Rosenberg, Nicole Hatje, Christian Rinck, Heiko Peters und Jörn Tiedemann als Sieger geehrt.

In den Monaten Mai und Juni kämpften unsere Mannschaftsspieler im fairen Wettkampf in den angesetzten Punktspielen des Hamburger Betriebssportverbandes. Die Tennispartie hatte für 1994 sechs Mannschaften gemeldet.

Alle Mannschaften waren bestrebt, den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse zu erreichen. Geschafft hat es die erste Herrenmannschaft. Sie stieg von der Klasse B in die höchste Betriebssportklasse A auf. Mit einer ausgeglichenen, starken Mannschaft erreichte sie dieses Ziel ohne Niederlage.

**Stefan Glatzer:**  
Youngster im Team, wird jedes Jahr stärker, sehr druckvolles Grundlinienspiel.

**Michael Kornhass:**  
Neuzugang, echte Verstärkung für das Team (sportlich und menschlich), sehr starker Flugballspieler, sehr gute Reaktionen am Netz.

**Frank von Witzler:**  
Verfügt über die härtesten Schläge in der Mannschaft, sehr risikofreudig.

**Andreas Wichmann:**  
Mannschaftsführer, reiner Serve- und Volleyspieler, Senior der Mannschaft mit 38 Jahren.

**Als Ersatz spielten: Claas Bischoff, Jan-Ole Weber und Jürgen Skapczyk.**

Die am Punktspielbetrieb weiterhin beteiligten Mannschaften schafften gute Platzierungen und hielten somit ihre Klasse. Daneben wurde Günter Witte Hamburger Vize-Betriebssportmeister der Klasse AK II.

### Die Meisterspieler von links:

**Markus Eschweiler, Michael Kornhass, Stefan Glatzer, Ronald Lebelt, Andreas Wichmann.**



### Hier die Ergebnisse:

HM	-	R.O.M.	8:1
HM	-	Philips	7:2
HM	-	Lufthansa	6:3
Beiersdorf	-	HM	2:7

### Vorstellung der Meisterspieler:

**Markus Eschweiler:**  
Sehr erfahrener, ruhiger und sicherer Spieler. Geht nur ans Netz, um die Glückwünsche des Gegners entgegen zu nehmen.

**Ronald Lebelt:**  
Seit über 10 Jahren dabei. Unorthodoxe Spielweise, knallharte Vor- und Rückhand, unglaublich schnell.

### Superwetter beim Vorgabeturnier

Das beliebte Vorgabeturnier fand dieses Jahr Mitte Juli statt. An zwei Tagen mit Superwetter wurden die Sieger in zwei Gruppen ausgespielt. Sieger der Gruppe 1 wurde Hermann Körlin, der im Endspiel eine bravourös kämpfende Nicole Hatje besiegen konnte. Heiko Peters konnte in dieser Gruppe die Trostrunde gewinnen. In der Gruppe 2 mußte sich Udo Ludwigsen nach einem harten Spiel (10:12) Brigitte Reich geschlagen geben. Die Trostrunde dieser Gruppe wurde von der bekannten "Gummiwand" Jürgen Hass gewonnen.

### Abteilungsturnier

Die tennisinteressierten Kollegen der Abteilungen BAU, GV und GAV kamen auf die Idee, ein Tennis-Turnier durchzuführen. Gedacht, getan. Am 6. Juli starteten sie einen freundschaftlichen Vergleichskampf. Die Abteilungen BAU und GAV gewannen zwar ganz knapp, aber Sieger waren alle Teilnehmer.

Als Spartenleitung empfehlen und unterstützen wir selbstverständlich solche Veranstaltungen.

## Nippon zu Gast bei der HM

Am 16.08.1994 besuchte eine Gruppe japanischer Kinder und Jugendlicher – Judo-sportler aus der Stadt Hamamatsu – zusammen mit ihrem Trainer und Mitgliedern ihrer deutschen Gastfamilien die HM-Hauptverwaltung. Organisiert war der Besuch von Dieter Marschall (BAU-VA), 2. Vorsitzender der Judo-Abteilung des FC Union Ulzburg und selbst noch aktiver Judosportler. Der FCU betreibt seit Jahren einen deutsch-japanischen Jugendaustausch, der beiden Seiten bisher sportlich und menschlich viel Freude und schöne Erlebnisse gebracht hat.

Die japanischen und deutschen Gäste waren beeindruckt von der Größe und Ausstattung unseres Hauses, von der gewaltigen Haustechnik und natürlich von den hervorragenden Sportmöglichkeiten, die denn auch mit Unterstützung von Sportwart Klages eifrig genutzt wurden. Nach abschließendem Mittagessen (es schmeckte allen sehr gut!) und Überreichung kleiner Präsente bedankte man sich sehr herzlich und nahm sowohl in den Ferien Osten als auch zu den deutschen Gastfamilien einen – wie man versicherte – sehr positiven Eindruck mit nach Hause.

## Mit Übereifer in die Kurve

Einem Sprichwort nachempfunden bedeutet Übereifer nichts Gutes. Nicht so beim Schüler-Leichtathletik-Sportfest am 22. Juni auf dem Sportplatz in Steilshoop. Zwei Jungen aus dem HM-Nachwuchs überliefen Brust an Brust beim Kurzstreckenlauf die Ziellinie. Danach ist Ausrudeln und Abstoppen normal. Bei den beiden Burschen aber nicht. Sie bogen hinter der Ziellinie in die Kurve ein und setzten ihren läuferischen Wettstreit fort. Wettkampfleiter Rainer Winter rief: "Aufhören, nicht weiterlaufen." Das hörten aber die beiden Übereifrigen nicht. So sah sich Winter gezwungen, aus seinem Rufen ein Brüllen zu machen. Dafür hatten die beiden Renner immer noch keine Ohren. Erst als mehrere erwachsene Anwesende gemeinsam schrien: "Aufhören!", bekamen die beiden Buttsches in der Kurve die Kurve. Endlich stoppten sie ab und beendeten ihren Wettkampf.

Dieser Übereifer war positiv. Er zeigte die Bereitschaft dieser beiden HM-Jungen, gegeneinander zu kämpfen - auch wenn sie dies in Erkenntnis überflüssigerweise übertrieben.

**Meike Ahrens (Jahrgang 86) springt, und alle schauen zu. Sie schaffte 2,62 Meter.**

Es war schon erfreulich, zu beobachten, wie die insgesamt 56 Mädchen und Jungen, also die Töchter und Söhne von HM-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern, zur Sache gingen. Alle brauchten von den Kampfrichterinnen und Kampfrichtern sowohl beim Laufen als auch beim Weitsprung und beim Schlagball-Weitwurf nicht angespornt zu werden. Als hätte ihnen eine innere Stimme gesagt: "Du mußt Dein Bestes geben." Auch unser Sportwart, Bernd Klages, freute sich über den Eifer der Kleinen und



über die rege Beteiligung, die deutlich über der des Vorjahres lag. Da auch Petrus mitspielte und die Sonne scheinen ließ, wurde diese Veranstaltung zu einem kurzweiligen Erlebnis, nach der sich alle zufrieden auf den Heimweg begaben.

Das erfreuliche Medaillenergebnis: 26 Mädchen und Jungen nahmen "Gold" mit nach Hause, 19 "Silber" und 8 "Bronze". Nur drei mußten den Heimweg ohne Medaille antreten.

## Sylvia kann's auch mit dem Schießbeisen

Das Musical "Anni get your Gun", liebe Leserinnen und Leser, kennen Sie. Inzwischen kennen Sie auch Sylvia Clausen, die immer wieder mit guten Ergebnissen, Siegen und Meistertiteln auf sich aufmerksam macht. Was die meisten von Ihnen aber noch nicht wissen, ist, daß Sylvia auch mit dem Schießbeisen gut umgehen kann. "Anni get your Gun" läßt grüßen.

Als Siegerin beim Wettbewerb der Seniorinnen (Kurzstrecke) des diesjährigen Sommer-Biathlons am 7. Juni läßt Sylvia Clausen grüßen. Daß sie im Kreise der

Seniorinnen als bekannt guten Langstrecklerin einen entsprechenden Part spielen würde, war nicht überraschend. Aber daß sie außerdem mit dem zweitbesten Schießergebnis aufwarten würde, daß überraschte doch. Bestes Laufergebnis und zweitbestes Schießergebnis führten schließlich dazu, daß Sylvia mit gut drei Minuten Vorsprung vor der Nächstplazierten gewann.

Unter den rund einhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Sommer-Biathlons,

der am Eingang der HM-Hauptverwaltung gestartet wurde und durch die Grünzone der City-Nord und durch einen Teil des Stadtparks führte und in jeder Runde im HM-Parkhaus am Überseering 32, zwischen RWE-DEA und der OPD zum Schießen unterbrochen wurde, konnten sich von der HM neben "Anni" Clausen auch Jan-Peter Hanshen bei den Männern (Langstrecke über dreimal 3.815 Meter) und Rainer Winter bei den Senioren jeweils mit dem zweiten Platz hervorragend in Szene setzen. Herbert Fahnhold konnte sich auf der Kurzstrecke (zwei Runden über je 1.810 Meter) auf Platz zwölf achtbar plazieren. Bei den Frauen belegte auf der Kurzstrecke Anja Wagner den siebenten, Birit Otto den neunten und Brigitte Nielson den zehnten Platz. Bernd Klages konnte auf der Kurzstrecke läuferisch mit den Besten zwar nicht mithalten, machte aber durch sein glänzendes Schießergebnis mit null Fehlern viel Boden gut und konnte sich auf Platz neunzehn ansiedeln.

Natürlich kam "Anni" Clausen zusammen mit Herbert Fahnhold und Bernd Klages in die Mannschaftswertung, bei der ein guter fünfter Platz erreicht wurde.



**Jan-Peter Hanshen verläßt den Schießstand und begibt sich wieder auf die Laufstrecke.**

### HM-Sport

Herausgeber: BSG der HM. Verantwortlich für den Inhalt: Bernd Klages. Redakteur: Bruno Krenz. Satz: HM-Lichtsatz

# HM-SPORT

INFORMATION UND BERICHTE DER HAMBURG-MANNHEIMER BETRIEBSSPORTGEMEINSCHAFT

## Hamburger Schwimm-Meisterschaften 1994: HM schwamm achtmal oben

Zusammen mit Spartenleiter Andreas Quade zogen fünf Damen und vier wei-  
Herren am 17. April aus, um bei den Hamburger Schwimm-Meisterschaften in der Halle an der Elbgaustraße zu zeigen, daß unsere Schwimmerinnen und Schwimmer ein ganz ernstes Wörtchen mitreden können bei der Vergabe der Titel.

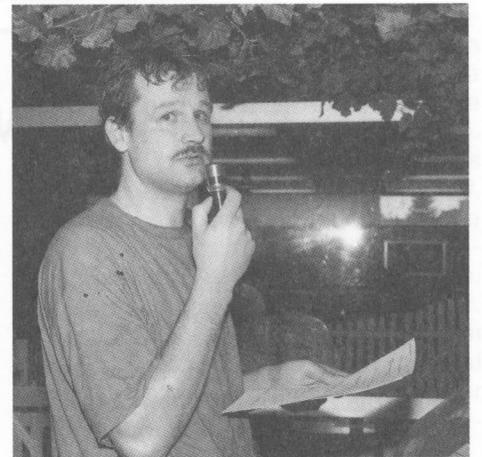
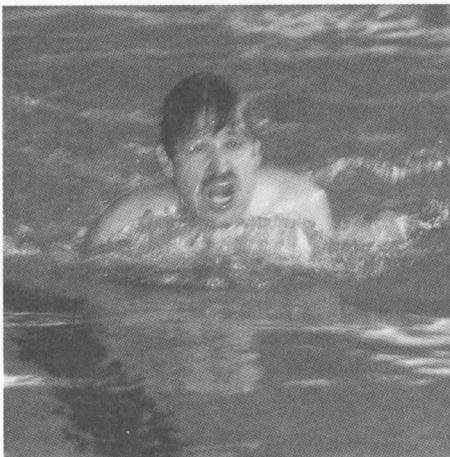
Und sie taten es – insbesondere die Damen. Daniela Heckel, erstmals für die HM am Start, erschmetterte sich in der offenen Damen-Klasse über 50 Meter die Meisterschaft in 33,80 Sekunden. Zusammen mit Angelika Niemann, Diana und Kerstin Sprätz errang sie außerdem den Titel in der 4 x 50-Meter-Staffel im freien Stil. Die Siegerinnen-Zeit: 2:10,90 Minuten. Die selben Damen machten ihr Meisterstück auch in der 4 x 50-Meter Lagen-Staffel. Ihre Zeit: 2:25,00 Minuten. Die Ehefrau von Wolfgang Niemann aus der EDV, Angelika, schnaffte nach ihrem Staffel-Titel auch die Meisterschaft im Einzelrennen über 50-Meter-Rücken in der Altersklasse 40 in 39,50 Sekunden. Zwei Titel schwamm auch die unverwüstliche Waltraut Höld nach Hause, und zwar in der Altersklasse 55 über 50-Meter-Brust in 48,10 Sekunden und über 50-Meter-Freistil in 40,80 Sekunden. Den siebenten Titel für die HM errang Diana Sprätz in der Altersklasse 25 über 50-Meter-Rücken in 36,60 Sekunden. – Peter Plauschinn rettete die Männerehre. Er holte sich den Titel über 50-Meter-Rücken in der Altersklasse 40 in 35,30 Sekunden.

### Vizemeisterschaften errangen:

Diana Sprätz in AK 25, 50-Meter-Freistil in 31,10 Sekunden. Kerstin Sprätz in AK 25, 100-Meter-Lagen in 1:18,70 Minuten. Heinrich-Albert Meyer in AK über 50-Meter-Rücken in 34,60 Sekunden. Holger Sprätz in AK 30 über 50-Meter-Rücken in



Foto oben: Die HM-Damen-Staffel, die zweimal Gold holte: Von links: Daniela Heckel, Kerstin Sprätz, Diana Sprätz, Angelika Niemann. – Fotos unten: Spartenleiter Andreas Quade als Schwimmer und als Moderator.



34,90 Sekunden. Die 4 x 50-Meter-Freistil-Staffel in AK 35 mit Wolfgang Niemann, Andreas Quade, Peter Plauschinn, Heinrich-Albert Meyer. Dieselbe Mannschaft über 50-Meter-Lagen in 2:20,00 Minuten.

### Dritte Plätze gab es für:

Kerstin Spätz über 100-Meter-Brust in 1:28,80 Minuten. Daniela Heckel über 50-Meter-Freistil in 31,60 Sekunden. Wolf-

(Fortsetzung nächste Seite)